

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 20

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

innert den Klostermauern unbekannte Dinge, worauf sollett sie stolz seyn? Etwa auf ihren Schleier, der ist ja bey allen von gleichem Zeug, von gleicher Farbe; auf ihre Gesichtsbildung? Die hat all ihren Werth verloren, weil sie außert ihrem Wirkungskreis liegt; auf ihren Verstand? Gott dienen ist ja ihre höchste Weisheit; und dies können die Armen im Geist eben so wohl, als die wizigsten unter ihnen. An die Wohllust läßt es sich gar nicht denken, den kein unreiner Blick darf in dies Heilighum hineindringen. Amor selbst, wenn er da vorbeygeht, löscht seine Fakel aus, wirft seine Pfeile weg, denn er weist, daß sein Handwerk hier ein Ende hat; es sey dann, daß er etwa als ein Schorsteinfeger oder unter einem andern Habit sich hineinstehle, und da wird er bald entdeckt, und mit Schand und Spott wieder herausgestäupt, denn unter den Reinen wird nichts Unreines geduldet.

O dreymal selig diejenigen, die eines reinen Herzens sind! dieser Ausspruch würde wahr seyn, wenn uns auch kein anderes Leben bevorstünde, wo wir nach Maßgab unsrer Handlungen belohnt oder bestraft werden; denn eine schuldlose, edle Seele genießt schon hienieden innre Ruhe und stete Zufriedenheit; da hingegen ein unreines, lasterhaftes Gemüth, auch beym Neberflusß aller Glücksgüter, stets unruhig und trübe, mit sich selbst und der ganzen Welt unzufrieden ist. Die Glückseligkeit eines tugendhaften Herzens besteht hauptsächlich noch darin, daß sie allzeit munter und geschickt zu ihren Berufs geschäften bleibt, indessen lasterhafte Gesinnungen zu jeder Anstrengung, selbst zum Genuß des Vergnügens unfähig machen.

— O Reinigkeit des Herzens, welch ein unschätzbares Gut bist du! wie tief liegen unter dir, die Reichthümer und Thronen der Erde? — Wahrlich, eine reine Seele ist ein Spiegel der Gottheit. Ewige Urmacht des Himmels, Schöpfer meines Daseyns, gabst du mir eine so empfindsame Seele für alles Schöne und Gute hienieden, o, so gieb mir auch Wille und Kraft zur Ausübung der Tugend; laß mich nicht ein tönendes Erzt seyn, das andere hinrust zur Andacht und zur Frömmigkeit, und selbst dabey kalt und gefühllos bleibt.

Nachrichten.

Es wird zum Verkauf angetragen eine ganz neue wohlgemachte große Matratzen um einen billigen Preis.

Jemand hat Hafners Kronik ausgelehnt, weiß aber nicht wem, er ersucht daher den Besitzer davon selbe im Berichtshause zurückzustellen.

In unserm Leseladen ist zu haben - Histoire de la guerre de sept ans en alemagne de 1756 par Mr. Archenholz. a 30 Bz.

Ganten.

Hans Zimmermann Benzen Sohn den ältern von Lütterkosen Vogten Bucheggberg.

Johann Bader von Etziken Vogten Kriegstetten.

Bartholomeus Röck der gewesste Bierbrauer beym Sternen allhier.

Aufgehebte Gant

Hans Schmid von Wisen der sogenannte Schlaphans Vogten Gösgen.

Fruchtpreise.

Kernen, 18 Bz. 17 Bz. 3 fr.

Mühlengut 14 Bz. 13 Bz. 3 fr

Roggan 11 Bz. 10 Bz. 2 fr.

Wicken, 11 Bz. 2 fr.

An Minna.

Fröhlichkeit bey Unschuld in dem Herzen,

Ist des Mädchens schönste Zier;

Wahre Güte schimmert auch bey Scherzen,

Trotz dem losen Blick herfür.

Sieh das Bildniß deiner frohen Jugend,

In der Rose, sie ist los und gut.

Die Natur vereinte Scherz mit Tugend,

Liebenswürdigkeit mit frohem Muth.

Blühe fort du schöne, gute, lose,

Doch trau Zephyrwinden nie,

Manche junge, schöne, liebe Rose

Weltie vor der Zeit durch sie.